

SAFE

HEROES
WEAR
HAIX®

Das Magazin / the magazine
The World of HAIX® No 14

- CHICAGO FIRE
- M.A.B.A.S
- FDNY RESCUE 1 & 5
- FDNY Academy

HAIX unterwegs: Bei den Firefightern in New York und Chicago • Mega-Erfolg INTERSCHUTZ • Chesapeake Fire Department • Einsatz in Manhattan
HAIX in action: With the fire-fighters in New York and Chicago • Success at INTERSCHUTZ trade show • Firefighter in the streets of Manhattan



Liebe Kunden, Freunde
und Geschäftspartner

Auf HAIX vertrauen die Helden der Welt. Einige davon haben wir dieses Mal selbst besucht - diesseits und jenseits des Atlantiks.

Bei Ereignissen wie am 25. März 2015 in Manhattan, als eine große Gasexplosion einen ganzen Straßenzug zerstörte, ist das Special Operations Command der New York Firefighter gefordert. Das „SOC“ unter dem Kommando von Captain Joseph Smithwick koordiniert den auch die Elite-Trupps der fünf RESCUE Units des FDNY. Bei der legendären RESCUE 1 in Manhattan und der RESCUE 5 in Staten Island durfte HAIX als „special Guest“ im Firetruck mit zum Einsatz. Und dort, wo die New York Firefighter ausgebildet werden, in der New York Fire Academy, demonstrierte uns Captain Saporito persönlich die Vielfalt und den Anspruch des Trainings, die ein FDNY Firefighter absolvieren muss, bevor er in einer der 221 Feuerwachen in Manhattan, in Brooklyn, in der Bronx, in Queens oder in Staten Island zum Einsatz kommt.

Drei Flugstunden entfernt in Chicago besuchten wir MABAS, das Mutual Alarm Box Aid System, als kurz zuvor ein Güterzug mit hochexplosiver Ladung entgleist und in die Luft fliegt. MABAS koordiniert und stellt Spezial-Equipment für den Einsatz bei Großereignissen im ganzen US-Bundesstaat Illinois und darüber hinaus.

Captain Bob Jurewicz zählt „bis zu 300 Einsätze“ monatlich in seinem Firehouse in Chicago Northside und nimmt uns spontan mit auf einen Einsatz.

Natürlich waren wir auch in anderen Ländern unterwegs mit den Helden der Welt, die auf Schuhe von HAIX vertrauen. Freuen Sie sich auf viele spannende Geschichten!

*Dear customers,
business partners and friends*

Heroes all over the world trust in HAIX. We recently visited some of them - on both sides of the Atlantic.

Incidents such as the one on 25 March 2015 in Manhattan when a huge gas explosion destroyed an entire block of houses are a matter for the Special Operations Command of the New York Fire Department. The SOC is under the command of Captain Joseph Smithwick and also coordinates the elite troops of the five FDNY rescue units. As a special guest, our reporter was invited to travel in the fire truck of the RESCUE 1 unit in Manhattan and the RESCUE 5 team on Staten Island. At the New York Fire Academy, Captain Saporito introduced us to the training that FDNY fire-fighters must undergo before they are dispatched to any of the 221 fire stations in Manhattan, Brooklyn, the Bronx, Queens, or Staten Island.

In Chicago, which is only a three-hour flight away from the Big Apple, we visited the team of MABAS, the Mutual Alarm Box Aid System, shortly after a freight train with an explosive cargo derailed with devastating consequences. MABAS coordinates and provides all the special equipment needed for such major incidents in the state of Illinois and neighbouring.

Captain Bob Jurewicz estimates that his firehouse in Chicago Northside deals with about 300 emergencies per month and invites us on the spot to join one of the teams at the next call.

And there are many more stories about heroes - in the US and elsewhere. Read our exciting stories!

**Viel Spaß bei der
spannenden Lektüre**

Ewald Haimerl (CEO)

& das HAIX®-Team

Impressum SAFE
Das HAIX® Kundenmagazin

HAIX® Produktions- und Vertriebs GmbH
Auhofstrasse 10 ·
84048 Mainburg · Germany

Tel: +49 (0) 87 51/86 25-272
Fax: +49 (0) 87 51/86 25-25
h.meier@haix.de · www.haix.com

Herausgeber / Publisher: HAIX®-Schuhe

V.i.S.d.P.: Ewald Haimerl

editor in chief: Hanno Meier

Layout & Satz: hm/m.press

Druck: Druckerei Aumüller, Regensburg

Bildnachweis:

Hanno Meier (pp. 1, 3, 4-8, 10-17, 18, 19, 20-21, 24-32), dpa (pp. 9), Chesapeake Fire Department (pp. 22-23), MABAS (pp. 31 f.), Sharul Nizal (p. 29 o.), privat

INHALT CONTENTS

04

MEGA-ERFOLG AUF DER INTERSCHUTZ
BIG SUCCESS AT INTERSCHUTZ TRADE SHOW



08

FDNY - UNTERWEGS MIT HAIX BEI DEN LEGENDÄREN FIREFIGHTERN
HAIX MEETS THE BEST-KNOWN FIRE-FIGHTERS
IN THE WORLD



12

IN DER FDNY ACADEMY: DIE ELITESCHMIEDE DER NEW YORKER FEUERWEHR
AT THE FDNY ACADEMY:
THE ELITE ACADEMY OF THE NEW YORK FIRE SERVICES



22

CHESAPEAKE FIRE DEPARTMENT



24

300 EINSÄTZE IM MONAT BEI CHICAGO FIRE
300 CALLS PER MONTH AT CHICAGO FIRE DEPARTMENT



30

M.A.B.A.S. - WENN'S WIRKLICH BRENNT
M.A.B.A.S. - ON CALL FOR MAJOR ACCIDENTS



C

Rückblende: INTERSCHUTZ HANNOVER 2015

Über 70.000 Besucher bei HAIX



• 120 HAIX-Mitarbeiter stellen sich dem unglaublichen Ansturm von 60.000 Besuchern.
• Es macht sehr großen Spaß!
• Man trifft die Menschen, die diese Schuhe in der Praxis tragen.

• HAIX attraction at the outdoor area: The fiery red oldtimer fire truck. With her unique voice, Tracy Williams has scored a huge hit this year again.



Das Interesse für den Haix Stand war überwältigend!

Overwhelming interest at the HAIX stand!

HAIX welcomes 70.000 interested trade show visitors

160.000 Besucher feierten sechs Tage lang eine unglaubliche Party auf der Interschutz in Hannover. Beinahe jeder zweite kam zu HAIX. HAIX steht für Highlights und Highlights gab es auf dem Haix Stand reichlich. Die Präsentation des revolutionären neuen Feuerwehrstiefels Fire Eagle etwa, der mit weniger als 1000 Gramm leichter ist als jeder Mitbewerber und dennoch alle Sicherheitsnormen erfüllt. Besonders Innovativ setzen sich die leuchtend gelben Applikationen auch auf Schutzkappen und Sohle ab. Ein Kunde äußert seinen ersten Eindruck: „Super! Er ist absolut leicht und passt auf Anhieb wie angegossen“. Das internationale Publikum ist begeistert und die Profis beweisen, dass der Fire Eagle auch in der Praxis hält, was er verspricht: Angezogen in unter 10 Sekunden. Respekt! Aber auch die andere Haix Produktlinien kommen an. Der sportive Funktionsschuh Black Eagle übertrifft alle Erwartungen. Ein weiteres Highlight am Stand: Auf einem 20 Meter breiten Screen laufen rund um die Uhr Produktpräsentationen und Aktionmovies. HAIX-CEO Ewald Haimerl ist begeistert, denn HAIX weckt Emotionen!

160.000 visitors celebrated an amazing party lasting 6 days. HAIX welcomes them almost every second. A big highlight at the HAIX stand: The introduction of Fire Eagle – the revolutionary new firefighting boots! With less than 1000 grams, the firefighter boot is lighter than any of its competitors. Its design: modern and eye-catching! Particularly innovative: the bright yellow applications. Even on the protective cap and soles. The requirement: easy and flexible, yet perfectly safe. “The first impression is super. Absolutely light and fits my foot like a glove”, says fireman Michael Simon, a customer. The boots are a bestseller. International visitors also love them. Proven by the pros: Fire Eagle holds its promise in action too! The boots can be put on in less than 10 seconds. Kudos! But also other HAIX products are crowd-pleasers: The sportive and functional Black Eagle boots exceed all expectations. A special highlight at the stand: around-the-clock product presentations on a 20 meter wide screen. Action films are also shown. HAIX CEO Ewald Haimerl is completely satisfied: “HAIX fires up emotions.”

• 100.000 m² Ausstellungsfläche. 1.500 Aussteller aus 51 Nationen weltweit. Atemberaubende Action lockte die Massen an.

• 100 000 m² of exhibition space. 1500 exhibitors from 51 countries worldwide. Breath-taking action attracts the masses



Good Buddies: HAIX CEO Ewald Haimerl and TFA-Champion Andreas Schroeder.

Hauptberuflich arbeitet Daniel Zwahlen als Realbrand-ausbilder in der Schweiz. Nebenberuflich beeindruckt der Schweizer in den Brandcontainern des Holländers Rene Hagen und seiner Firma „Fire Flash“. Wenn Fireflash auf Messen und Shows in ganz Europa einheizt, wird es heiß, sehr heiß. Bei 650 Grad glüht die Luft im Container vor einem Flashover. Selbst wenn er am geöffneten Container-Ausgang eine Zeitung in die Höhe hält, fackelt sie in Sekunden ab (großes Bild).

„Auf der Interschutz 2010 kam er zum ersten Mal mit HAIX in Kontakt und „war von Anfang an begeistert gleichzeitig aber auch skeptisch vom neuen Schnürsystem des FIRE HERO“, erzählt er. Da Ausbilder wie er sehr viel kniend arbeiten und durch das Beugen immer viel Zug auf der Schnürung ist, „befürchtete ich, dass das nicht von Dauer hält“. Doch bis auf eine paar Schnürbänder und ganz am Anfang einmal ein Wechseln der Verschlüsse, was der HAIX-Service selbstverständlich sofort und unentgeltlich regelte, „ist der Schuh aus meiner Sicht eine super Sache“, so der Schweizer. In fünf Jahren mit exzessivem Gebrauch in verschiedensten Anlagen „wurde ich nie enttäuscht und fühlte mich immer sicher in den Schuhen. Ob bei Nägel in Brettern oder den extremen Temperaturen beim Nachladen von Brandlast, oder bei Dauerregen, der Schuh ist einfach nicht unter zu kriegen. Ein Höchstmaß an Sicherheit für die Füße die uns ein Leben lang tragen“, sagt Zwahlen. HMe

“God hell of fire...”



Burn, burn, burn,...



Fire Hero Daniel Zwahlen



Good Job!



Flashover



HAIX CEO Ewald Haimerl

Fünf Jahre und mindestens 1.500 Flashover später schaute der Firefighter auf der Interschutz in Hannover 2015 wieder bei HAIX vorbei. Seine alten FIRE HEROE Stiefel im Gepäck. Reichlich beansprucht und mit unübersehbaren Spuren, aber im Prinzip nach wie vor absolut einsatzfähig. Kein anderer Stiefel hatte je solange durchgehalten. ...klar ließ es sich HAIX-Boss Ewald Haimerl nicht nehmen, Zwahlen mit dem neuen FIRE HERO 2 auszustatten. Und Chef-Schuhentwickler Andreas Himmelreich (roter Overall) ließ sich die Gelegenheit nicht nehmen, einmal selbst in den Brandcontainer zu steigen. Sein Kommentar nach dem ersten Flashover: „Das ist extrem, was Mensch und Ausrüstung dabei aushalten müssen.“



The main job of Daniel Zwahlen from Switzerland is as a trainer for live burns. As a side job, he impresses people in his demonstrations of fire containers for the company "Fire Flash" from the Netherlands owned by Rene Hagen.

Once "Fire Flash" starts heating up on tradeshow floors all over Europe, it is getting hot, real hot.

At a temperature of nearly 1200 degrees Fahrenheit, the air starts glowing before the flashover actually occurs in the container. Even if standing with a newspaper in his hands at the exit door of the container, it burns down within seconds (big picture). Rene first came in contact with HAIX at Interschutz 2010. He was excited from the very beginning about the revolutionary lacing system on the all new Fire Hero that HAIX was introducing at the show, even if he was at the same time a little skeptical, he told us.

Trainers, like him, work a lot on their knees, and must bend a lot. Because of this added pressure on the lacing, he was worried that this system would not hold up for longer periods of time.

However, after only needing to replace the lock system at the very beginning as well as a few laces, he thinks this system is a great idea. The fact that the HAIX repair service immediately handled his issue and free of charge, of course, solidified his opinion. "After 5 years, and excessive usage in many different conditions, I was never disappointed and always felt safe in these boots. From nails sticking out of a board, to high temperatures during reloading of a fire load, to heavy rains, the boots always hold up. This is the highest level of security for our feet which carry us our whole life", Rene says.

Fast forward 5 years, and at least 1,500 flashovers later, Fire Fighter Rene Zwahlen stopped by the HAIX booth again at Interschutz 2015 in Hannover. He carried his old Fire Hero in his luggage. They looked well used and you could see the marks of usage, however, they were still operational. No other boots had lasted for such a long period of time. Needless to say, the President of HAIX, Ewald Haimerl, now wanted to equip Rene once again with the new Fire Hero 2.

Master developer, Andreas Himmelreich (in the red jumpsuit), wanted the opportunity to go into one of these fire containers himself, to see just how intense it could be. His comment after his first flashover experience? Incredible how much people and equipment have to withstand.

HAIX Shoe-Technician
Andreas Himmelreich

FDNY - Mit HAIX bei den HAIX meets lege

Im Big Apple ist immer etwas los! Niemand weiß das besser als die 11.200 Firefighter des FDNY. „Ein Ohrenbetäubender Knall, dunkle Rauchwolken. Der ganze Block hat gewackelt“, berichten Anwohner. Es gab Tote und Verletzte. Binnen Sekunden steigt Rauch auf aus dem schmalen Rotklinkerbau auf der Second Avenue in Manhattens Szene-Stadtteil East Village. Vier Häuser brennen. Eines stürzt fast komplett ein. Ursache der Explosion waren Arbeiten an Wasser und Gasleitungen, stellt sich später heraus. Ein Feuerwehrauto nach dem anderen fährt vor, Krankenwagen, Polizei. Sirenen heulen durch die Straßen. Überall blinkt das rote Licht der Fire Trucks. Feuerwehrmänner in ihren schweren grau-gelben Schutzuniformen rennen um zu helfen. Mehr als 250 Rettungskräfte aus 50 verschiedenen Fire-Departments sind laut FDNY bei den Löscharbeiten an diesem Tag in Manhattan im Einsatz. Wenige Tage zuvor war HAIX zu Gast bei einigen von ihnen, unter anderem gleich um die Ecke bei der legendären Rescue 1.

New York never sleeps. And nobody knows this better than the 11,200 fire-fighters of FDNY. "There was a huge bang and dark smoke everywhere. The entire block was trembling." That is how a local resident describes the incident. There were unfortunately also some casualties. Seconds after the explosion, dark smoke rises from a narrow brick building on 2nd Avenue in Manhattan's trendy East Village. Four houses are on fire. One building has collapsed. It later transpired that the explosion was caused by work on the water and gas mains. The first fire engine arrives on the scene, followed by ambulances and police cars. The noise of sirens fills the streets. The red flashing lights of the fire trucks are everywhere. Fire-fighters in heavy grey and yellow safety gear rush to the rescue. More than 250 men from 50 different fire departments are fighting the blaze in Manhattan. Only a few days earlier, HAIX visited some of the heroes of the day, among them the legendary team of Rescue 1 stationed just around the corner.



Fotos: Hanno Meier

FDNY im Einsatz in Manhattens Straßen.
FDNY in action in Manhattan.

Großeinsatz nach einer Gasexplosion in Manhattan im März 2015.

legendären Firefightern ndary firefighters



Major fire-fighting operation after gas explosion in Manhattan in March 2015.

Bei den Helden von Rescue 1

Meeting the heroes of Rescue 1



Caprain Rex Morris.



RESCUE 1

Caprain Rex Morris ist der Chef von Rescue 1. Schon sein Vater war Caprain hier. Einer der ersten, der damals, 9/11, das World Trade Center erreichte und das Glück hatte zu überleben. Als er vor 10 Jahren in den Ruhestand ging, folgte der Sohn auf seinen Posten. „Da ging kein Weg daran vorbei“, scherzt Morris und lacht verschmitzt. Seine drei Geschwister sind alles Mädchen. Und Frauen trifft man eher selten an bei den New York Firefighters.

Wir befinden uns im Innersten der Station. Eine alte Wand mit feuerrotem Sektionaltor schließt den schmalen Raum ab. Platz für einen Firetruck, dahinter der Aufenthaltsraum und ein paar kleine Nebenräume, das war's. Das sei einst das vordere Tor gewesen, erzählt der Caprain und verweist nicht ohne Stolz auf das Alter: „1894 - In Europa mag das nichts sein, bei uns ist es uralte“, be-

ginnt er die Geschichte zu erzählen. Ein Fabrikbrand vor langer Zeit brachte das gegenüber liegende Gebäude zum Einsturz und begrub die Rescue 1 unter sich. Beim Wiederaufbau entdeckte man das alte Tor fast unversehrt. Respektvoll setzte man es nach hinten und hält es seither in Ehren. Auf feuerrotem Grund breitet der American Eagle seine Schwingen aus. Darüber steht in weißen Lettern mit blauem Rand: **RESCUE 1**

– Alarm! – In der nächsten Sekunde geht's ab in den Einsatz. 6, 7 Blocks durch Manhattan, zwei Straßen quer, dann sind wir da. Innen am Monitor erscheint bereits die „10-8“. Das bedeutet Entwarnung. Kein Einsatz. Ein Fahrzeug war in ein Gebäude gekracht. Vor Ort wird das Bauwerk überprüft. „Das ist wichtig“, erklärt der Caprain. In New York stehen noch viele alte Gebäude mit einem



Fotos: Hanno Meier

Captain Rex Morris is the head of Rescue 1. His father also served as a captain at this station. He was one of the first to arrive at the World Trade Center on the fateful morning of 9/11 and among the lucky ones who survived. When he retired about ten years ago, his son took over the post. "I had no choice, really," jokes Rex. As the only son in the family, it was up to him to continue the tradition, as women are still a rather rare sight among New York's fire-fighters.

He brings us right to the heart of the fire station. A big red garage door forms the rear of the station, which provides just enough space for one fire truck, a station room and a few small storage rooms. This door was actually once the front door of the station built in 1894, explains Captain Morris. "In Europe, that might not mean a lot. In America, anything dating from 1894 is considered ancient." And there is a story behind the door. Many years ago, the factory opposite the fire station collapsed on top of the Rescue 1 building. When the station was rebuilt, the old door became part of the rear wall where it takes a place of pride. An American Eagle spreads its wings across the bright-red background. The blue and white letters proudly name the station: **RESCUE 1**

– Alarm! –

A few seconds later, the men are on their way. Six or seven blocks in one direction, then a sharp turn and another two blocks and we are at the scene. The monitor in the vehicle indicates "10-8", which means that the situation is already under control. A few minutes earlier, a vehicle drove into the building. The fire-fighters examine the damage. "This is very important," explains Captain Morris. Many buildings in New York are actually quite old and built of timber. These buildings are easily spotted, as they feature fire ladders at the front. "We always need to be especially careful here," says Rex. Sometimes, what might be perceived as minor damage actually means that the building needs to be torn down. If there is a fire, the flames can quickly spread over ten or more stories". This time, everything looks OK. Time for a picture and a few questions about how the team is made up. Each captain actually hand-picks his fire-fighters. Given the many different incidents the team needs to deal with, team leaders are always on the lookout for fire-fighters with extra skills. "Big John", a giant with the shoulders of Mister Universe, for instance, is a trained plumber. He is currently sitting in the truck, keeping in contact with the operations centre and forwarding information to his colleagues. "You have to have a trade or profession before you can join the fire department," explains John. There are, for example, two carpenters among the men. "The team has to match," says Rex when I meet him again the next day at the Fire Academy. They must work together like clockwork, and that is why he brings his men here as often as he can.

- **11.200 Feuerwehrleute sind in New York im Einsatz auf einem Gebiet, das 834 Quadratkilometer umfasst und auf dem fast neun Millionen Menschen leben.**

- **Die Companies bilden die Basis der New Yorker Feuerwehr. Sie besteht regulär aus einem Captain, drei Lieutenants und 25 Firefighters.**

www.haix.com

hölzerne Kern, von außen leicht zu erkennen an den Feuerleitern an der Gebäudefront. „Hier ist besondere Vorsicht geboten“, sagt Morris. Eine Beschädigung könnte sogar Abriss bedeuten, bei einem Brand, weiß er, „brennen diese Häuser einfach so schnell mal 10 Stockwerke durch“. Dieses Mal ist alles OK. Zeit für ein Foto vor Ort und einen Plausch mit dem Team. Die Crew stellt der Captain zusammen. Bei der Bandbreite der Aufgaben achtet er besonders auf die vorherige Ausbildung. „Big John“, ein Zwei-Meter-Hüne mit den Schultern eines Mister Universe, war Plumber, Installateur. Im Truck überwacht er den Monitor die Verbindung zur Einsatzzentrale und gibt die Infos an seine Kollegen weiter. „Jeder hatte bereits einen Beruf, bevor er hierher kam“, sagt John. Einer war Schreiner, der andere Zimmermann. The Team has to match“, sagt Morris, als ich ihn am nächsten Tag in der Fire Academy zufällig wieder treffe. Es muss funktionieren, deshalb trainiert er mit seinen Leuten hier, wann immer sich die Möglichkeit dazu bietet.

HMe



Captain Rex Morris



Legendär: RESCUE 1

„Big John“ (r.) und seine Kollegen
"Big John" (right) and his colleagues

Von der Übung zum Einsatz mit **Rescue 5** in Staten Island



Captain Jim Murray



Der Trennschleifer frisst sich Millimeter für Millimeter durch den Stahl. Fünf Firefighter kämpfen um den Arm und das Leben eines Schulkindes. Eingeklemmt in ein meterlanges Metallgerüstrohr gibt es kein Entkommen. Diagonalschnitt mit der Diamant-Flex. Kind beruhigen, vorsichtiges Herantasten an die gequetschten Gliedmaßen. Nach 20 Minuten ist der Arm wieder frei, das Kind gerettet. Ein schwieriger Einsatz, bei dem es auch darum geht, das Opfer nicht zu verletzen. Gott sei Dank ist an diesem Tag alles nur Training mit Dummy in Rescue 5.

Das Special Rescue Team von Captain Jim Murray ist zuständig für Staten Island und South Brooklin. Ein riesiges Areal mit hohen Anforderungen. Dichte Bebauung, Industrie, Brücken, Wasser. Die Station ist ausgestattet für alle Notfälle. Sogar 4 Boote zählen zum Inventar, warten vor dem Gebäude auf den Befehl des Captains. „Wir sind auch einsatzbereit, wenn ein Hurrican wie Katharina vom Atlantik herein zieht und für Ärger in New York sorgt“, erklärt Murray. Und wenn mal etwas Zeit bleibt – was selten genug der Fall ist – dann trainieren die Firefighter auch in der Station Einsätze wie diesen. Nur wer gut vorbereitet ist, kann schnell helfen, ist ihre Devise.

Sie sind schnell. Rein in die Stiefel - manche von Ihnen tragen die komfortablen Boots sogar in der Station -, Hose hoch, Jacke drüber. Exakt 18 Sekunden verstreichen vom Eingang des Alarms, bis zu dem Zeitpunkt an dem der Firetruck mit aufheulender Sirene und blinkenden Lichtern das Tor mit seiner aufgemalten US-Flagge und den Firefighterboots darunter verlässt. „Car accident“, sagt Eddie im Truck: Zwei Autos sind ineinander gekracht. Eine Person ist eingeklemmt, entnimmt er der Info von der Leitzentrale, die er unterwegs direkt auf den Monitor eingespielt bekommt. Rotes Licht strahlt den Alarm von der Decke des Firetrucks. In den markanten Gesichtern spiegelt sich konzentrierte Routine. An manchen Tagen rücken sie fast stündlich aus. Kurz vor Eintreffen am Hylan Boulevard taucht das „10-8“ auf dem Monitor auf: Entwarnung und neue Bereitschaft. Der Unfallfahrer konnte von Helfern vor Ort befreit werden, erfahren wir an der Unfallstelle. Der Rest ist Sache des Notarztes. Der Truck mit der blauen „5“ auf dem Kühlergrill kehrt zurück zur Station, bereit für den nächsten „call“.

HMe



Fotos: Hanno Meier



• Aufgrund ihres hohen Ausbildungsstandards genießen die Rescue Companies im FDNY einen Elitestatus.

• Due to their special training, the FDNY rescue companies are considered elite units.

Training In der Station



In weniger als 20 Sekunden unterwegs zum Einsatz

The entire call-out took no longer than 20 seconds.

Training and real action at **Rescue 5** on Staten Island

The angle grinder cuts slowly through the steel. Five fire-fighters do everything they can to rescue a school child caught under a piece of steel scaffolding. What is required is a diagonal cut with a Diamond Flex blade. At the same time, the child needs to be kept calm and reassured, while the crushed limbs are carefully examined. After twenty minutes, the arm of the child is free. This was a horribly difficult job, as there is always the risk that the casualty might be injured even further during the rescue operation. Fortunately, today we are only dealing with a dummy in a training session at Rescue 5.

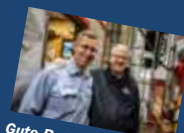
The special rescue team of Captain Jim Murray is responsible for Staten Island and South Brooklyn. This is a huge area of built-up residential areas, industrial estates, bridges and water. The station is therefore equipped for all types of accidents and emergencies. There are even four rescue boats outside the building that can be deployed at the drop of a hat. "We are, of course, also on duty if there is a hurricane or similar weather emergency," explains Jim Murray. Whenever they have the time – and that is rare enough – the fire-fighters engage in training at their station, as was

the case when we met them first. They know that, to be able to help, they need to be well prepared.

And they are definitely quick. Boots up, jacket on and off they go. Many actually wear their comfortable boots also inside the station. Others leave their footwear right in front of the stars and stripes covered truck doors. Eighteen seconds after the first alert, the fire truck flies out the gate, siren screaming and lights flashing. "Car accident," says Eddie while we race along in the truck. Two vehicles crashed into each other. One passenger is trapped. All this information comes in on the monitor from the operations center. The inside of the fire truck is lit in red. The faces of the fire-fighters show the concentration of experienced rescuers. On certain days, they respond to calls nearly every single hour. Shortly before we arrive on Hylan Boulevard, the message "10-8" flashes over the monitor. There is a sigh of relief. When we arrive on the scene, we learn that the casualty had already been freed by people who came to the rescue and was in the safe hands of an emergency doctor. The truck with the prominent number 5 on its grille returns to the station, ready for the next call.

- Die fünf Rescue Companies (eine pro Borough) unterstehen dem Special Operations Command. Ihr ursprünglicher Job war, bei einem Brand vermisste Feuerwehrleute zu retten. Die Rescue Companies entwickelten sich dabei zu hoch spezialisierten Einheiten.

- The five rescue companies (one for each borough) are under the Special Operations Command. The companies were initially set up to rescue fire-fighters that ran into difficulties during their work. Over time, the rescue companies developed into highly specialized units.



Gute Bekannte / Getting to know each other:
Captain Jim Murray and
HAIX Representative Jim
Messana.

„The Rock“ nennen die Firefighter das 27 Hektar große Stück Land in der Nähe der Triboro Bridge, wo die drei Stadtteile Manhattan, Queens und die Bronx aufeinandertreffen. Hier auf Randalls Island bildet die FDNY Fire Akademie angehende und fortgeschrittene Berufsfeuerwehrleute in allen Disziplinen der Feuerbekämpfung und Rettung aus. Ein steiniger Weg. Die Ausbildung gilt als eine der härtesten weltweit.



FDNY Fire Academy is located on Randalls Island

Die Elite-Schmiede der New York Firefighter Elite academy for New York fire-fighters



• Eine, manchmal auch zwei Stunden Fitness-Training stehen an, bevor es in die einzelnen Spezialdisziplinen geht: Schnelles Abseilen, Suchoperationen, vertrauensbildende Maßnahmen, Class Room.

• The daily program might include fast rappelling, a search operation, confidence-building and class room sessions. While there is a lot of theory, the focus is always on practical skills.



FDNY Academy

Near the Triboro Bridge, where the boroughs of Manhattan, Queens and the Bronx meet, the FDNY has a 27-hectar site known among fire-fighters as "the Rock". Here on Randalls Island, the department runs its Fire Academy where aspiring and experienced fire-fighters from all districts hone their rescue skills. The training is seen as one of the toughest courses in the world. That is why they call it the Rock...

Training in einer nachgebauten U-Bahn Station

„We call it go through a probationary Firefighter School“, erklärt Captain Fred Saporito mit Blick auf den Seminarraum. Junge Feuerwehrleute auf Probezeit. Die angehenden Firefighter kommen für 5-6 Monate in die FDNY Fire Academy. Anschließend bekommen sie eine Stelle draußen. In welche der 231 New Yorker Fire Stations es geht, ist ungewiss. Zwar existiert so etwas wie eine Wunschliste. Aber letztendlich müssen sie dort hin, wo sie gebraucht werden. Ein späterer Wechsel ist immer möglich. Je mehr Erfahrung sie sammeln, desto interessanter wird es, vor allem auf der Karriereleiter. Die könnte von der Engine über die Ladder zum Special Operations Command gehen. Oder zu einer Rescue Company. Die Firefighter, die nach ihrer „Grundausbildung“ wiederkommen, sind ehrgeizig und die Academy ist ihr Sprungbrett nach oben.

Die Fünf-Tage-Woche beginnt früh am Morgen. „Ich bin um 6 Uhr früh hier und da sollten besser alle schon hier sein“, sagt Saporito. PC steht für Physical Fitness und auf dem Tagesablauf an erster Stelle. Eine, manchmal auch zwei Stunden Fitness-Training sind der wake-up-call, bevor es an die einzelnen Spezialdisziplinen geht mit Training unter realistischen Bedingungen: Schnelles Abseilen, Suchoperationen, vertrauensbildende Maßnahmen, Class Room. Natürlich gehört viel Theorie zur Ausbildung, aber die Praxis überwiegt.

In der SOC liegt einer der Schwerpunkte auf der Technical Rescue School, deren Captain Saporito ist. Training auf hohem Niveau und unter den verschiedensten Bedingungen, zählen zu Saporitos häufig gebrauchten

Schlagworten. Um vom „normalen“ firefighter in einem der fünf Stadtteile weiter in die Rescue Units oder die Squad Units aufzusteigen, oder gar Lieutenant zu werden, müssen die Aspiranten eine Menge Klassen hier absolvieren. Rettung in geschlossenen Räumen z.B. oder Rettung aus Baugruben (trench operations), Rettung in extrem steilem Gelände (high Angle rescue). Oder Einsatz auf dem Wasser, für Unfälle wie damals als ein Flugzeug im Hudson River notlandete und die Passagiere geborgen werden mussten.

Die Academy ist für fast jede Szenerie ausgestattet. In einer 30 Meter hohen Halle trainiert gerade eine Gruppe den Ausstieg aus dem Fenster im ersten Stock. In voller Feuerwehrmontur und mit Atemschutz. Eine Abteilung weiter im „mass destruction“ Übungsgebäude werden Einsturz-szenarien von Hochhäusern simuliert.

Draußen treffen wir auf Captain Murray von der Rescue 1. Er trainiert mit seinen Leuten simulierte Fahrzeugunfälle. Zwei Autos liegen ineinander verkeilt auf dem Dach. Personen sind eingeklemmt. „Training unter diesen praxisnahen Bedingungen macht uns fit für den täglichen Einsatz“, sagt er. Hier wird Höhenrettung aus Silos trainiert und Terrorbekämpfung bei einer Bus-Entführung. Natürlich ist auch ein echter „Greyhound“ da. Er sieht aus, als wäre gerade Denzel Washington in dem bekannten Hollywoodstreifen (Ausnahmezustand / The Siege) am Werk.

Eine Ecke weiter erstürmen angehende Firefighter mit der Drehleiter ein brennendes Haus. Dahinter ist eine Schiffsbarkasse aufgebaut, ein Frachter, der das Training aller vorstellbaren Rettungssituationen an Bord

Rettungstraining in der Metro-Station der Academy: „Wir heben die Waggons 30 cm an um eingeklemmte Personen zu befreien“, erklärt Captain Saporito.

Rescue training at the underground station of the academy: "We lift the railcar by 30 cm and then rescue the person from the track," explains Captain Saporito.

ermöglicht.

Zum Schluss

gehen wir in die

U-Bahnstation. Zwei

Gleise, Züge, der Kopf

eines Dummies hängt einge-

klemmt zwischen Waggon und

Bahnsteig. „Ein Einsatzszenario,

wie wir es leider sehr häufig in New

York vorfinden“, sagt Saporito. Aber wir

sind darauf vorbereitet. Wer hier ausgebildet

wurde, weiß, wie man einen tonnenschweren U-

Bahn-Waggon dreißig Zentimeter anheben und die

Person darunter retten kann. Dafür werden hier ständig

neue Rettungstechniken geschult und neue Produkte ge-

meinsam mit der Research & Development Abteilung getestet.

„We want the best of the best“, sagt Saporito zum Schluss. Das

gilt für die Ausbildung wie für das Equipment, vom Helm auf dem Kopf

bis zu den Stiefeln an den Füßen.

HIMe

Training in reconstructed underground station

We call it the probationary fire-fighter school," says Captain Fred Saporito, glancing over the young faces in the class room. Before joining the department for good, fire-fighters have to pass a probationary period. For about five to six months, they attend the FDNY Fire Academy and are then deployed to the various stations. None of them knows at which of the 231 New York fire stations they will gain their first hands-on experience. While there is a "wish list", they are sent to the posts where there is most need for new men. At a later stage, they might have the option to move to a station closer to their home. The trainees are of course eager to gain as much experience as possible, as it will help them in their future career. There are probably people here who will start at "Engine" and progress through "Ladder" to eventually end up with the Special Operations Command. Others might be heading for a rescue company. Many fire-fighters who have already completed their basic training come back to the academy as they see it as a springboard up the career ladder.

The five-day week at the academy starts early. "I normally arrive before six, and I expect all trainees to be here by then," says Fred Saporito. PE is the first item on the agenda. The day starts thus with a gruelling fitness training session of one or sometimes two hours before the young fire-fighters move on to even more demanding training tasks. Their daily program might include fast rappelling, a search operation, confidence-building and class room sessions. While there is a lot of theory, the focus is always on practical skills.

The Technical Rescue School is under the auspices of the SOC, and Captain Saporito is in his element. He wants to make sure that all fire-fighters can handle any type of situation and are well prepared for their job. Fire-fighters who want to join one of the rescue or squad units in the city, or wish to become a lieutenant, need to spend a lot of time in training. For example, a rescue from confined spaces such as trenches, high angle rescue or water rescue. The landing of an airliner in the Hudson River a few years ago springs to mind, when passengers had to be rescued from the freezing cold water.

The Academy is well equipped to simulate nearly every possible rescue scenario. In a hall that is more than 30 metres high, a class is learning how to climb from a first-floor window in full fire-fighter gear with breathing apparatus. Saporito shows us the "mass destruction" training area where the academy can simulate the collapse of a skyscraper.

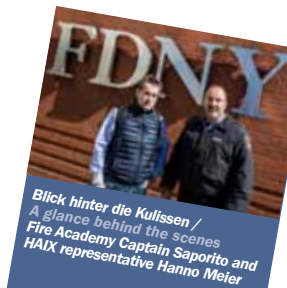
Outside, we meet Captain Murray from Rescue 1. He and his team are practicing their skills in a simulated car accident. Two vehicles are wedged together, both lying on their roofs. The passengers need to be rescued. "Training under such realistic conditions is crucial in our daily work," explains Captain Murray. At the academy, fire-fighters gain hands-on practice in rescuing people from the height of a silo. They also get anti-terrorism training and learn what to do if a bus is hijacked. For this scenario, the academy has a real Greyhound bus that looks as if Denzel Washington had just dealt with it in the Hollywood film "The Siege".

Around the corner, trainee fire-fighters race up a turntable ladder into a burning building. Right behind them, we have a decommissioned cargo vessel for water and on-board rescue simulations. We finally return to the underground station. Two tracks, two trains – and the head of a dummy caught between the railcars and the

platform. "Unfortunately, this is a rescue situation that we see far too often here in New York," says Fred Saporito. Luckily, the fire-fighters are well prepared for such accidents. Every man and woman who has come through the Fire Academy knows how a railcar weighing several tons can be lifted by thirty centimetres so that the person caught under the train can be brought to safety. To protect others and themselves, they constantly try out new rescue techniques and products in cooperation with the R&D department of the FDNY.

"We want the best of the best," is Fred Saporito's motto. This applies not only to the training but also to the equipment, clothing and boots of his men.

HME



The Academy is well equipped to simulate nearly every possible rescue scenario.



Rettungsszenario in der nachgebauten U-Bahnstation / Simulated accidents at the academy underground station



**HAIX®
FIRE EAGLE:**

TRENDSETTER einer neuen Generation

Introducing the latest generation of boots

Sechs Monate Test bei der Berufsfeuerwehr Ingolstadt unter Realbedingungen. Einsatz bei Regen, Schnee, Matsch, Brand, Schutt und - sogar beim Biberfang. Er wurde dabei optimiert, an die realen Einsatzbedürfnisse angepasst und wie ein Erbkönig auf Herz und Nieren geprüft. Der neue HAIX Fire Eagle hat seine Taufe bestanden. Auf der Interschutz feiert er Premiere.

Ein sportlich schlanker Einsatzstiefel. Leicht, flexibel und dennoch mit allen relevanten Sicherheitsfeatures ausgestattet. Ein echter HAIX® eben, vom Schaft bis zur Sohle. Der FIRE EAGLE weist den Weg in eine neue Stiefelgeneration! Mit weniger als 1000 Gramm pro Schuh trägt sich der „kleine Bruder“ des FIRE HERO leichter und sportlicher als alles bisher da gewesene und scheut dabei keinen Vergleich.



• „Er trägt sich so unglaublich komfortabel. Den ganzen Einsatztag lang. Fast schon wie ein Sportschuh“. Vom Verkaufsstart weg waren sofort alle Träger Feuer und Flamme für diesen FIRE EAGLE.



Bessere Sichtbarkeit /Improved visibility

for greater safety /für mehr Sicherheit

Six months trial under real conditions with the fire brigade of Ingolstadt. In rain and snow, fire and rubble. And even on a beaver hunt. The boot was then further optimized and underwent more tough testing. Eventually, the new HAIX Fire Eagle was ready to be launched at the Interschutz trade fair.

A sleek and sporty functional boot. Lightweight and flexible – equipped with all relevant safety features. All you expect from HAIX® – from shaft to toe. The FIRE EAGLE is a boot of the latest generation! Weighing less than 1000 grams, this shoe is the “little brother” of the FIRE HERO.

Fotos: Hanno Meier

„Außendienst“ beim
Löscheinsatz

Trial by fire during
rescue call

BREAKING NEWS:

The brand new HAIX® FIRE EAGLE Xtreme



Sportlich, extrem leicht, super bequem! HAIX präsentiert die neue Generation des Firefighter Schlupfstiefels. Mit zusätzlichen Schienbeinprotectoren ausgestattet übertrifft der FIRE EAGLE Xtreme alle relevanten Sicherheitsanforderungen. Dabei ist er 20 Prozent leichter. 1/2 Kilo je Stiefelpaar weniger Gewicht. Das ist revolutionär!

Der FIRE EAGLE Xtreme ist ein echter HAIX® vom Schaft bis zur Sohle. Seine Optik gefällt mit einer zweifarbigem Schutzkappe und ihren Signalgelben Konturrieffeln. Dieses Zweifarben-Design setzt sich konsequent im Bereich der Sohle fort und zielt nur auf eines:

Die maximale Sicherheit des Feuerwehrmannes im Einsatz.

- Die ebenfalls in Signalgelb gehaltene Anti-Slip-Lamellentechologie der Sohle ist „das Licht im Dunkeln“ für den Hintermann beim kriechenden Rettungs-Einsatz.
- Für die HAIX-typische Sicherheit im Zehenbereich sorgt eine ultraleichte, hoch effektive Schutzkappe aus Composite-Material. Die HAIX Techniker ließen dafür ihr ganzes Knowhow aus dem vielfach bewährten Arbeitssicherheitssegment der coolen Traditionsmarke einfließen.

• Normalerweise ist der Sitz eines pull-on boots vergleichsweise locker und kann mit einem geschnürten Stiefel nicht konkurrieren. Das Geheimnis liegt in der von HAIX entwickelten Schuhkonstruktion mit dem Ankle Flex System. Das Ergebnis ist ein geradezu phantastischer Halt.

• Völlig neu sind die zusätzlichen Schienbeinprotectoren. Sie geben dort zusätzlichen Schutz, wo die Verletzungsgefahr bei Einsätzen sehr hoch ist. Knöchelprotectoren und Reflexstreifen unterstützen diese Sicherheit.

• Unter dem hydrophobierten Leder kommt die hochwertige CROSSTECH® Membran Technology zum Einsatz. Sie ist wasserdicht, hoch atmungsaktiv und hält sogar Blut und andere Körperflüssigkeiten ab. Das bedeutet gleichzeitig Schutz vor Viren und Bakterien sowie einen erhöhten Chemikalienschutz.

• Ins Leder eingearbeitete Pigmente reflektieren Sonnenstrahlen und reduzieren das Aufheizen des Stiefels.

• Die profilierte Gummiüberkappe sorgt für eine lange Lebensdauer und vervollständigt vom ersten Schritt an das HAIX-typische Sicherheits- und Komfortgefühl.

Athletic footwear for firefighters:
HAIX FIRE EAGLE Xtreme

Athletic, extremely lightweight, and super comfortable. HAIX presents the new generation of firefighter bunker boots.

With additionally equipped shin guard protection, the Fire Eagle Xtreme exceeds all relevant safety requirements. And it is 20% lighter, 1.1 lbs less weight. A break through in cutting edge technology! The Fire Eagle Xtreme is all HAIX, from the shaft to the sole.

Its two color design scheme has one purpose in mind, the maximum safety of the firefighter during a call. The bright yellow is the "light in the dark" for a firefighter. Placed on the toe cap in order to see where your feet are when entering a dark building to the placement of yellow on the anti-slip sole in order that your team can see you when crawling during a rescue call - your safety is our number one concern.

Typically the fit of a pull-on boot can be pretty loose and cannot compete with a lacing boot. Not so with the Fire Eagle Xtreme. The secret is in the HAIX-developed ankle flex system. The result is a phenomenal fit that offers quick in and out advantages while preventing ankle twist injuries. Fire Eagle Xtreme supports the ankle when jumping off the truck or running to the fire.

The newly developed shin guard protection provides additional safety where the possibilities of injuries during calls is very high. Added ankle protectors guard against injury from blows, and the reflective strips on the side keeps you more visible in vision challenging conditions. The HAIX technical team poured all of their knowhow in to developing the ultralight protective composite toe cap which meets the highest safety standards, yet is extremely comfortable to wear. The

profiled rubber toe ensures a longer life for your boot.

Underneath the hydrophobic, breathable leather there is a high quality CROSSTECH membrane which is waterproof, highly breathable and stop even blood and body fluids from getting on you. This means you are protected from viruses and bacteria and protected from many chemicals as well. Incorporated pigments in the leather helps to reflect the sun to reduce the heating of the boot, which, in turn, keeps your boots and your feet cooler.

From the very first step you take in the Fire Eagle Xtreme, you will feel the rare combination of comfort and safety that is the hallmark of HAIX.

www.haix.com

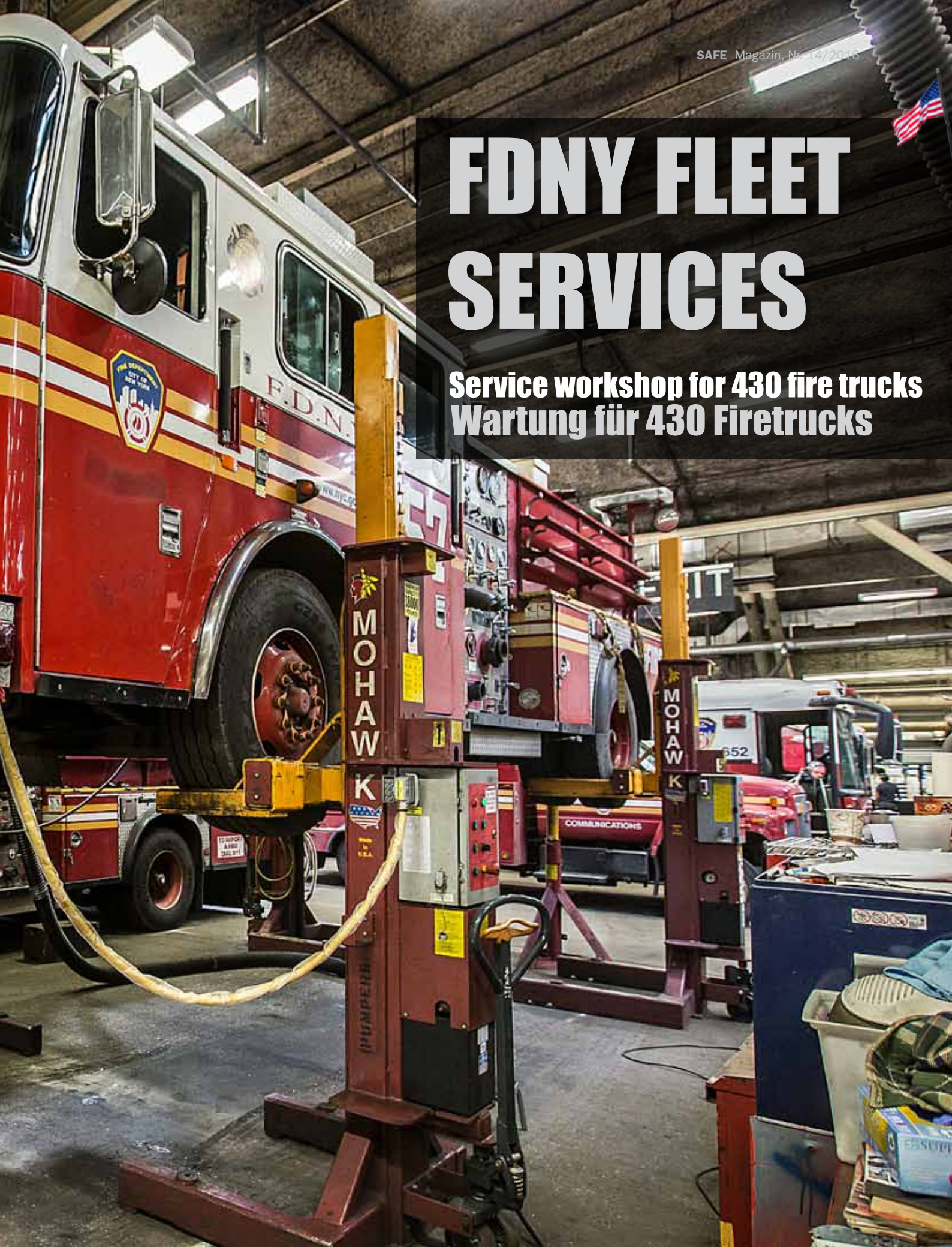
Das FDNY verfügt über rund 430 einsatzbereite Fahrzeuge (Löschfahrzeuge, Drehleitern, Hubrettungsfahrzeuge, Rüstwagen, Führungs- und Unterstützungsfahrzeuge), außerdem viele hundert Rettungswagen und mehrere dutzend Reservefahrzeuge. Sie zu warten, zu reparieren und gleichzeitig dafür zu sorgen, dass alle 221 Feuerwachen New Yorks jederzeit einsatzbereit sind, ist Aufgabe der Fleet Services.

The FDNY has around 430 vehicles (fire trucks, turntable ladder trucks, equipment vehicles, command and support cars) in service. In addition, there are hundreds of rescue and back-up vehicles. The team of the Fleet Services is in charge of maintenance and repair of all vehicles of the 221 fire stations in New York.



FDNY FLEET SERVICES

**Service workshop for 430 fire trucks
Wartung für 430 Firetrucks**





Hier wird der Fuhrpark der FDNY gewartet und repariert.
Fire service vehicles waiting to be serviced.

Fleet Services: Wartung für 430 Firetrucks

In der riesigen Halle des Repair Centers im Stadtteil Queens warten 40, 50 Fahrzeuge gleichzeitig auf ihren Check, einige auch auf größere Reparaturen. Mit abgekippten Fahrgastzellen, geöffneten Motorgehäusen, abgeschraubten Pumpen und ausgebauten Getrieben. Aufgebockt auf überdimensionalen Hebebühnen stehen sie da, wie ungeduldige Rennpferde in den Startboxen. Es ist Mittagszeit, nur wenig bewegt sich. An einem Ladder-Truck, einem Drehleiterfahrzeug, reparieren zwei Mechaniker die Hydraulik. Dahinter liegen die Reste der kaputten Leiterspitze. „Das ist bei den Leitern immer das erste, was kaputt geht“, sagt einer der Arbeiter. Alles, was noch reparierbar ist, bringen die Mechaniker des Fleet Service wieder auf Vordermann. Er ist für die Organisation der Werkstatt mit zuständig und führt uns durch ein Ersatzteillager nach dem anderen. Hier die Lkw-Getriebe, dort Pumpen, Elektrik, Reifen, von der kleinsten Schraube bis zur kompletten Kupplung – ein Griff ins Regal reicht und die Reparatur kann beginnen. Ganz hinten in einer Ecke wurden früher sogar die Batterien selbst hergestellt. Das ist Geschichte, „1930er Jahre“. Aber das alte Säuregrad-Meßgerät hängt immer noch an der Wand. Auch Feuerhaken und andere Gerätschaften fertigen die Zimmerer selbst an. Fleet Services wie seit 100 Jahren. HMe

www.haix.com



Feuerhaken, Kugellager und Schweißarbeiten.
Fire hooks, ball bearings and welding torches.

Fotos: Hanno Meier



ANZEIGE

HAIX
www.haix.com

BLACK EAGLE SAFETY

Leicht, sportlich, sicher

Safe and with sports look

- Mit knapp 500 Gramm zählt der BLACK EAGLE SAFETY zu den Sportlichsten im Sicherheitsbereich. Die ultraleichte High-Tech Composite-Schutzkappe, eine extrem rutschfeste Sohle, die neueste wasserdichte und hoch atmungsaktive GoreTex Membran sorgen für die erstaunliche Leichtigkeit. Der Schuh ist komplett metallfrei, ESD zertifiziert, als Textil- oder Lederversion in S1P oder S3 Ausführungen erhältlich.

- The BLACK EAGLE SAFETY weighs only 500 grams and is thus one of the lightest boots in the safety boot range. Its main features include an ultralight, high-tech composite toe cap, a highly effective anti-slip sole and a GoreTex membrane of the latest generation that make the boot waterproof and breathable. The BLACK EAGLE SAFETY is free of any metal and is available in a fabric or leather version as an S1P or S3 boot.

Service workshop for 430 fire trucks

The huge workshop of the FDNY Repair Center is located in Queens. At any given time around 40 to 50 vehicles are waiting to be checked, serviced or repaired. Trucks with tipped lifting platforms stand side by side with trucks where the motor housing has been opened, the pumps have been dismantled and the gearboxes await repairs. The workshop is equipped with gigantic work platforms. It's lunchtime and the place is very quiet. Two mechanics are working on the hydraulics of a ladder truck. Right behind them, we see the remains of the top section of the ladder. "This part is always the first one to break in a ladder," explains one of the workers. Whatever is repairable will be repaired by the Fleet Service crew. The mechanic we are talking to is in charge of the work organization in the workshop and walks with us through the rows and rows of spare parts stores. Everything is neatly stowed away in storage racks. One section holds truck transmissions. Further down, we come across pumps, electrical parts and tires. Every single part, from the smallest screw to the complete gearbox is properly labelled and registered. Up to the 1930s, FDNY even produced its own car batteries here. But that's history now, and all that remains are outdated acid measuring devices. The carpenters working at Fleet Services, however, still produce fire hooks and similar equipment. The do-it-yourself tradition thus continues.



• Das FDNY verfügt über rund 430 aktive Einsatzfahrzeuge (Löschfahrzeuge, Hubrettungsfahrzeuge, Rüstwagen, Führungs-, Unterstützungsfahrzeuge), viele hundert Rettungswagen und mehrere dutzend Reservefahrzeuge.

• The FDNY has around 430 vehicles (fire trucks, turntable ladder trucks, equipment vehicles, command and support cars) in service. In addition, there are hundreds of rescue and back-up vehicles.



Chesapeake Fire Department

“Good boots man!”

Verdammt gute Stiefel



Chesapeake FD - July 2nd, 2015

The emergency call that comes in this early morning sounds like an ordinary call.

“Burning garbage truck in a neighborhood”. Really nothing extraordinary.

Chesapeake firefighters took 548 calls (Fire) last year. In more than 600 instances they had to deal with hazardous materials. They have also had to deal with natural disasters, car accidents, defective boost pumps, in addition to regular and time intensive service calls, especially medical emergency calls. All get handled by the Chesapeake Fire Department, which keeps them very busy.

With “28,476 total responses in 2015” registered in the statistics, that’s a lot of calls for a city that was just formed in 1963 when South Norfolk merged with Norfolk County to form the independent city of Chesapeake. The Chesapeake Fire Department has a total of 428 people which serves a population of approx. 230,000, so Cpt. Saunders told us. From their 15 stations they provide fire protection, rescue, and emergency medical services.

Per Assistant Fire Marshall/P.I.O., the department has 17 Advanced Life Support Engine Companies, 3 Ladder Companies, and 10 Advanced Life Support Ambulances. They also have different specialty units available and on call such as a hazardous materials team, a Community Emergency Response Team (CERT), a tech rescue team, and a foam team (which is a specialized team trained to extinguish chemical or hazardous material fires with foam, not water). Chesapeake Fire Department provides fire and explosion investigation, environmental investigation, training in first aid, code enforcement, and reviews

www.haix.com

of construction plans as well as providing crisis management during a catastrophe.

So, the call about a burning garbage truck would normally not have been anything special; however, the truck, which was powered by natural gas, exploded like a bomb. The truck was completely destroyed and some family homes were damaged. It was a wonder that, in the end, no one was injured.

The calls of Chesapeake FD are varied. This year, on January 22nd, Cpt. Saunders and his team had a call for a large scale operation needing the expertise of the hazardous materials team and the specially trained foam team. A 1 million gallon tank with a faulty overflow was leaking jet fuel which could contaminate the environment for years. 70 homes nearby had to be evacuated. After two hours the leak was contained and only about 75,000 gallons of fuel was lost. The fuel was able to be confined to a surrounding berm and a secondary retention pond and no fuel reached the city’s storm drains. With the support of local, state, and national organizations a worst case scenario was avoided. Firefighters could justify the high respect which they get in Chesapeake.

Chesapeake firefighters are equipped with their uniform gear by the department. “It was not an easy decision”, the Captain remembers. All of their gear, and especially the boots, need to go through a lot of testing within the department. All gear is put through their paces, and tested in multiple scenarios. Good firefighters need reliable (safe) equipment. The decision for boots was very clear: HAIX. “Good boots man!” was the comment from all. Comfortable, functional, high quality, and, above all, safe. Because of that, firefighters around the world have trust in the Bavarian brand.

Chesapeake, 02. Juli 2015. Der Notruf, der an diesem Morgen im Fire Department der noch jungen Stadt eingeht, klingt nach einem Bagatelleinsatz: ‚Brennendes Müllfahrzeug in einem Wohngebiet.‘ Nichts wirklich Außergewöhnliches. Schließlich rückten die Chesapeake Firefighter im letzten Jahr 548 Mal zu Löscheinsätzen aus. Über 660 Mal waren sie außerdem für Gefahrguteinsätze vor Ort. Hinzu kommen Naturkatastrophen, Verkehrsunfälle, Einsätze an defekten Überdruckventilen, die einfachen aber zeitraubenden Service Calls und vor allem medizinische Notfalleinsätze, die ebenfalls im Fire Department organisiert sind.

„28,476 Total Responses in 2015“, belegt die Einsatzstatistik. Eine ganze Menge für ein Stadtgebiet, das erst 1963 aus dem Zusammenschluss der Stadt South Norfolk mit dem Norfolk County im Südosten Virginias entstand und etwa 230.000 Einwohner zählt.

Alles zusammen sind sie 428 Leute, erzählt Captain Scott Saunders. In 15 Feuerwehrestationen aufgeteilt deckt das Chesapeake Firedepartment ein Gebiet von 353 Quadratmeilen ab – mehr als 900 Quadratkilometer.

Das Department, so der Assistant Fire Marshal/Pl.O., umfasst 17 Advanced Life Support Engine Companies, 3 Ladder Companies und 10 Advanced Life Support Ambulances. Außerdem stehen diverse Spezialeinheiten zur Verfügung: Teams für Gefahrguteinsätze, für technische Einsätze, ein Marine Löschboot ist ebenso dabei wie ein spezielles Team für Löschschaumeinsätze. Darüber hinaus ist das Chesapeake Fire Department auch für Brandschutz, Erste Hilfe Ausbildung, Brand- und Explosionsursachenforschung, umwelttechnische Untersuchungen, code enforcement (Alarmanlagen??), plans review (gefarentechnische Prüfung von Bauplänen?) sowie im Katastrophenfall auch als Krisen-Management Büro gefordert.

Da wäre der Einsatz am brennenden Müllfahrzeug tatsächlich nichts besonderes gewesen, wäre das gasbetriebene Fahrzeug nicht wie eine Bombe explodiert. Mehrere Einfamilienhäuser wurden stark in Mitleidenschaft gezogen. Wie durch ein Wunder gab es keine Verletzten.

Die Einsätze der Chesapeake Firefighter sind vielfältig. Am 22. Januar dieses Jahres wurden Captain Saunders und seine Leute gemeinsam mit den speziell für Gefahrgut und den Umgang mit dem Schaumteppich ausgebildeten Einheiten zu einem Großeinsatz gerufen. Aus einem vier Millionen Liter fassenden Lagertank drohten 300.000 Liter Kerosin auszulaufen und die Umwelt möglicher Weise auf Jahre hinaus zu kontaminieren. Die Überlauftanks konnten wegen technischer Probleme nicht eingesetzt werden. Dadurch mussten zusätzlich auch noch 70 Gebäude in der unmittelbaren Umgebung evakuiert werden. Mit Unterstützung durch lokale, überregionale Organisationen, konnte das Schlimmste verhindert werden. Wieder einmal rechtfertigten die Firefighter den hohen Respekt, den man ihnen in Chesapeake entgegenbringt.

Nicht zuletzt deshalb wurden die Mitglieder des Departments jetzt mit einem einheitlichen Outfit ausgestattet. „Die Entscheidung nahm man keineswegs leicht“, erinnert sich der Captain. Die Uniformen und vor allem die Feuerwehrstiefel mussten viele Tests durchlaufen, denn gute Fighter brauchen ein zuverlässiges Equipment. Die Entscheidung bei den Schuhen fiel eindeutig auf HAIX: „Good boots man!“, lautet der eindeutige Kommentar. Komfortabel, funktionell, hochwertig verarbeitet und sicher. Deshalb vertrauen Feuerwehrleute rund um den gesamten Globus auf die Marke aus Bayern. HMe





Schon Sinatra wusste: Chicago is one town that won't let you down

Ein eiskalter Wind fegt über O'Hare. Das Thermometer am International Airport zeigt -22 Grad Celsius. Chicago Anfang März. Der Winter hält die WINDY CITY fest in seinem Griff. Die 9 Millionen Einwohner der Metropolregion sehen es so gelassen wie der Taxifahrer den immer zähen Verkehr vom Airport zur Lakeside, ins Herz der City. Cool umgeht er die vollen Highways. Nichts scheint ihn aus der Ruhe zu bringen. Vom Jackson Boulevard biegen wir ein in die Michigan Avenue. Lakeside. „Hey what's going on“, schreckt der Mann hinter dem Steuer auf. Feuerwehr steht vor dem Hotel. Lichter blinken blau-rot-weiß. Das schrille Gehheule von Sirenen durchbricht die kalte Nacht. Eine Fire Ladder versperrt die Zufahrt, daneben eine Fire Engine, Kommandofahrzeuge. Zwei Feuerwehr-

männer sichern den Hoteleingang. Es ist 22:00 Uhr. An manchen 24-Stunden-Tagen werden sie 15 Mal und öfter zum Einsatz gerufen. Mehr als eine halbe Million Einsatznotrufe verzeichnet das Chicago Fire Department im Jahr. Ein tougher Job, den die Firefighter leben und lieben. „We're There When You Need Us“, ist ihr Slogan: Sie Helfen, wenn Hilfe gebraucht wird.

„Nur ein Wasserschaden im Keller“, antwortet einer der Jungs freundlich. Der Empfang für den HAIX-Gast aus Deutschland hätte dennoch kaum besser arrangiert sein können. Wir sind eingetaucht in eines der größten Fire Departments der Welt. Die nächsten Tage sind wir mit den Firefightern in Northside und Southside Chicago verabredet und besuchen M.A.B.A.S.

HMe



HAIX bei/at

CHICAGO FIRE

- Das Chicago Fire Department ist in 5 Districts unterteilt, mit 24 Battalions, 99 Engine Companies, 1 Fire Boat, 60 Truck Companies, 4 Rescue Squads, 1 Hazardous Materials Unit, 1 Collapse Rescue Unit, 74 Advanced Life Support Ambulances, 12 Basic Life Support Ambulances und 11 Airport Rescue Crash Units.

- The Chicago Fire Department is divided up into 5 districts. It has 24 battalions, 99 engine companies, 1 fire boat, 60 truck companies, 4 rescue squads, 1 hazardous materials unit, 1 collapse rescue unit, 74 advanced life support ambulances, 12 basic life support ambulances and 11 airport rescue crash units.

Fotos: Hanno Meier

As Frank Sinatra tells us: Chicago is one town that won't let you down.

An icy wind blows across O'Hare Airport. The thermometer stands at -22 degrees Celsius. It's early March in Chicago, and winter still has a firm grip on the Windy City. The nine million people who live in the greater Chicago area are used to this weather and relaxed about it, like our taxi driver who brings us from the airport to Lakeside, the heart of the city. He does not get stressed by the heavy traffic and seems to be generally unflappable. We leave Jackson Boulevard and turn into Michigan Avenue to finally arrive at Lakeside. "Hey, what's going on," says our driver. There is a fire truck outside our hotel, lights flashing. The sound of sirens cuts through the cold night air. The road is blocked by a fire ladder, a massive fire engine and a number of command vehicles. Two fire-fighters have taken up position at the hotel entrance.

It is around 10 p.m., and this is most likely not the last emergency of the day for the Chicago Fire Department. On some days, the teams are called out up to fifteen times in 24 hours. Every year, the Chicago Fire Department responds to around half a million calls. It's a tough job to be fireman in the Windy City. "We're there when you need us" is its motto.

"It's only water damage in the basement," explains one of the friendly guys. The tourists from HAIX could not have hoped for a more fitting welcome, as they are here to visit one of the largest fire departments in the world. Over the next few days, they are about to meet fire-fighters in Northside and Southside Chicago and also have an appointment with MABAS.

CFD Chicago Fire Department



Bob has been with CFD for thirty years.



Die Firefighter in der Windy City

The fire-fighters in the Windy City

Sie ist 14 Jahre alt, erzählt Bob, und gibt der guten Lady einen zärtlich Klapps aufs Blech. 100.000 Meilen waren der Captain der Chicago Firefighter und seine Kollegen in dieser Zeit mit der Fireladder No 25 unterwegs. Nur bei Einsätzen und ausschließlich in der City. Bei Brandkatastrophen, Gasexplosionen, Unfällen oder begleitenden Fahrten bei medizinischen Notrufen.

Bis zu 300 Einsätze zählt das Firehouse in Chicago Northside monatlich. Weil das Chicago Fire Department umstrukturierte sind es inzwischen zwar ein paar weniger geworden. 200 „at least“ bleiben, sagt Bob Jurewicz. Kaum hat er den Satz beendet, schrillt der Alarm. Ein Blick, ein kurzes „come on“ und wir sind mit an Bord.

Einsatz in Chicago. Mit Blaulicht und Sirene geht es vom Norden her Richtung Old Town. Cafés und kleine Läden rasen in Höllempo vorbei. An jeder Kreuzung zieht Bob an der Leine des Signalhorns. Keine zehn Minuten und wir sind vor Ort. Situation checken, Einsatzbedarf abklären. Für die Firefighter gibt es diesmal schnell Entwarnung. Medizinische erste Hilfe ist gefragt. „May be a heart attack“, vermutet der erfahrene Captain vermutlich ein Herzinfarkt. Die Wohnung ist leicht zugänglich. Die Situation wird noch kurz gecheckt, der Einsatz protokolliert und dann geht's zurück ins Firehouse. Bis zum nächsten Call bleibt Zeit für einen Rundgang durch das moderne Gebäude. Eine voll ausgestattete Küche, Aufenthalts- und Fitnessräume. Der komplette Komplex wird umweltfreundlich mit Solarzellen beheizt. Nur für die Duschen ist eine großdimensionierte Warmwasser-Gasheizungsanlage eingebaut. Wenn die Jungs vom harten Einsatz zurückkehren, darf das warme Duschwasser nicht ausgehen. In der Fahrzeughalle kommt gerade die Engine zurück. Ihre Pumpe ist gut für einen Wasserstrahl, der 13 Stockwerk hoch reicht. „500 Gallons in 1 Minute for the very first



CFD Captain Bob Jurewicz loves his HAIX-Boots



Im Firehouse nennen Sie ihn „Monsignore“: Engineer Dean Kelly.

At the firehouse, they call him “Monsignore”: engineer Dean Kelly.

She is fourteen years old now,” says Bob Jurewicz, stroking the bonnet of what he calls “the good old girl”. The captain of the Chicago Fire Department and his colleagues have travelled more than 100,000 miles on fire ladder no. 25. Considering that they only respond to emergencies in the city, this is quite some mileage. The crew and their vehicle has responded to uncountable fires, gas explosions, accidents and medical rescue calls.

Every month, the firehouse in Chicago Northside is called out about three hundred times. The recent restructuring of the CFD has brought some relief, and the monthly average is now down to around two hundred calls, explains Bob. Before he can tell us more, the alarm goes off. “Come on,” is all he says and seconds later we are on board a fire engine, racing through Chicago, heading north in the direction of the Old Town. We speed along streets with cafés and small shops. At every crossroad, Bob pulls on the rope of the siren. It takes us less than ten minutes to arrive at the scene. The fire-fighters jump out to assess the situation. This time, they cannot really do a lot, as it seems to be a medical emergency. “Maybe



Good friends: HAIX Mid-West Sales Manager Tracy Cline and Captain Bob Jurewicz.

Chicago Fire: Rettung in der Windy City

Rescue in the Windy



Die Rettung auf dem Lake Michigan zählt ebenso zu den Aufgaben der Firefighter wie die Begleitung von Notarztfahrzeugen. Water rescue on Lake Michigan and medical rescue assistance are just two of the many responsibilities of Chicago Fire Department.

...response“, sagt Bob. Er ist einer von 5.000 Chicago Firefightern. Es ist nicht einfach aufgenommen zu werden. Wissen wird in der Fire Academy geschult theoretisch und praktisch. Körperliche Fitness muss man mitbringen. Und: „Du musst Respekt für den Job haben und ihn lieben, dann ist es keine Arbeit, sondern Freude, auch wenn es manchmal noch so hart wird.“

Bob ist 51, 30 Jahre ist er dabei. Ohne große Unfälle. Er und seine Jungs passen aufeinander auf. „Du musst dich auf dein Team verlassen können“, sagt er, ebenso wie auf dein Equipment. Von seinen Stiefeln verlangt er warme Füße, guten Halt, einen sicheren Stand und Schutz, wenn es darauf ankommt. Und sie müssen komfortabel sein, wenn du sie 24 Stunden am Tag trägst. HMe

...a heart attack,” shrugs Bob who has seen it all before. The apartment is just a few floors up. The fire-fighters check the situation, write a brief report and return to the fire station. There, they have a bit of time to show us around the ultramodern building with a well-equipped canteen, staff rooms and a gym. The firehouse is heated through solar panels. For the showers, the water is however heated in a huge gas boiler, as there would be a rebellion, if the guys would be unable to take a shower on return from a call, due to lack of hot water. A number of engines are returning to the station. Their pumps can produce water jets reaching up thirteen floors. “For a very first response, we use about 500 gallons per minute,” says Bob. He is one of 5000 fire-fighters in Chicago. It's not easy to get in, and the training at the Fire Academy is tough. Apart from theory and practice,

City



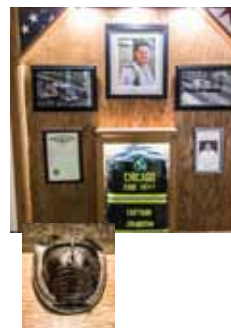
Ken Leverenz, a fire-fighter with Chicago Southside, had what he calls a "stupid accident". During a call, he slipped on a smooth roof and fell down a few meters, breaking his ankle in several places. The one thing he learned from the ordeal: always go for the best footwear you can get. He is wearing HAIX now.

Ken Leverenz, Feuerwehrmann in Chicago Southside, hatte einen wie er sagt „unnötigen Unfall“. Auf einem glatten Dach rutschte er im Einsatz aus und fiel tief. Die Folge: ein komplizierter Knöchelbruch. Die Erkenntnis daraus: Du musst auf deine Stiefel vertrauen können. Seither trägt er HAIX.

Gedenken an die Helden, die ihr Leben ließen, um andere zu retten

„Dedicated to the Memory of Captain Herbie Johnson“ steht auf dem schwarz umrandeten Bild. Auf dem Weg von der Fahrzeughalle zu den Sozialräumen hält ihn sein Team In Chicago Southside in Ehren. Er war einer von ihnen, ihr Captain, einer der Helden von 9-11. Er rettete dort Leben und führte sein Team wie durch ein Wunder selbst wieder heraus, aus den einstürzenden Türmen des World Trade Centers. 2012 rückte er zu einem „normalen“ Feueralarm aus. Wie immer ging er als erster voran. Wie immer wollte er Menschenleben retten. Ein herabstürzender Balken riss ihm die Atemschutzmaske vom Kopf. Er starb in den brennenden Trümmern eines Einfamilienhaus in Chicago West. Seine Kameraden gedenken ihm jeden Tag: „He was a good guy - a real hero“, ein guter Kerl und ein Held.

Überall in den Fire Stations trifft man auf Orte, an denen die firefighter das Gedenken an ihre Kollegen wach halten. Die meisten ließen ihr Leben am 11. September 2001.



the guys must be in top physical form. There is however something that counts even more: "You must have respect for the job. When you love what you do, it's not a job anymore, but a passion, even when it gets tough."

Bob is 51 years of age and has been with CFD for thirty years. He never suffered a major accident, and the guys look out for each other. "You simply have to trust your team." Equally important is of course the equipment. When it comes to boots, Bob needs footwear that keeps his feet warm and provides protection and support. Boots need of course to be comfortable, as they are often worn 24 hours a day.

Remembering the heroes who gave their lives to save others

"Dedicated to the Memory of Captain Herbie Johnson" reads the inscription on the black frame. In the hallway between the engine hall and the staff rooms, the Chicago Southside crews have erected a little shrine to remember their heroes. Herbie Johnson is one of them. He and his troops responded to the call on 9/11. In New York, they saved many lives and Herbie even managed to get them all safely out of the World Trade Center before the towers collapsed. In 2012, he responded to a "normal" fire emergency. As always, he was the first in, always eager to save lives. That is when a beam collapsed, pulling off his breathing mask. He died in a family home in Chicago West that was ablaze. His comrades think of him every day: "He was a good guy - a real hero". At every fire station, we find such walls of remembrance where fire-fighters honour their colleagues. Most of them lost their lives on 11 September 2001.



MABAS Fire Chief Jay Reardon

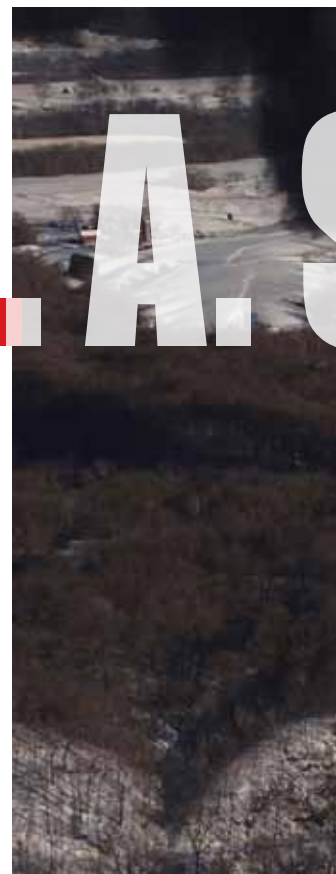
MABAS ist die Organisation, die bei Katastrophen einspringt, die ein Fire Department alleine nicht mehr stemmen kann. Im Jahr 1970 wurde das **Mutual Aid Box Alarm System** eingeführt um eine intelligente, standardisierte und effektive Methode zur gegenseitigen Unterstützung bei Großeinsätzen wie Feuer, Zugunglücken, Gefahrgut-Einsätzen, Flugzeugkatastrophen, Erdbeben oder anderen Ereignissen mit vielen Opfern und Verletzten. MABAS koordiniert, MABAS stellt Equipment zur Verfügung und MABAS wird von den Mitgliedern gemeinsam finanziert. Der einzelne Einsatz ist kostenfrei. Rund 38.000 der 40.000 Firefighter in Illinois sind unter dem Dach von MABAS vereint. Departments in Iowa, Indiana und Wisconsin kommen noch hinzu. Plan Chief Tom Lovejoy ließ HAIX hinter die Kulissen blicken.

Wenn's wirklich brennt, koordiniert

In major emergencies, the Mutual Aid

M.A.B.A.S.

MABAS is the organization that jumps into action in the event of a major incident where the fire department would be unable to cope on its own. Established in 1970, the **Mutual Aid Box Alarm System** coordinates the response to large fires, train accidents, hazardous material incidents, airplane crashes, earthquakes and other emergencies with large numbers of casualties, providing intelligence and effective standardized rescue methods. MABAS coordinates and provides the equipment. The system is funded by its member organizations. Nobody is charged for its services. MABAS can mobilize 38,000 of the 40,000 fire-fighters in Illinois, and also assists fire departments in Iowa, Indiana and Wisconsin. Plans Chief Tom Lovejoy guides the HAIX reporters through the MABAS premises.



Major rescue operation following the derailling of a freight train with explosive cargo.



Auf Abruf einsatzbereit: Fahrzeuge für jeden Einsatz bei MABAS 1.



Ready for the next call: vehicles at MABAS 1, catering for any type of emergency

das Mutual Aid Box Alarm System 40.000 Firefighter

Box Alarm System can mobilize 40,000 fire-fighters



MABAS includes approximately 38,000 of Illinois' 40,000 firefighters who staff emergency response units including more than 1,600 fire stations, 2,735 engine companies, 500 ladder trucks, 1,300 ambulances (many paramedic capable), 250 heavy rescue squads, and 1,000 water tenders. Fire/EMS reserve (back-up) units account for more than 1,000 additional emergency vehicles.

Großeinsatz nach einem Güterzug-Unglück mit hoch explosiver Ladung.



Foto: MABAS



Der Weg führt hinaus in den Norden Chicagos, in die 233 W. Hintz Road, Wheeling, IL 60090, zur MABAS Division 1, wo einst alles begann.

FireChief Jay Reardon lässt es sich nicht nehmen, die Gäste aus Deutschland persönlich zu begrüßen. Sein Plans Chief Tom Lovejoy und HAIX-Chef Ewald Haimerl kennen sich seit langem persönlich. Koordinator Pat wird uns durch die riesigen Fahrzeughallen von MABAS 1 führen. Fire Trucks in allen Größen, beladen mit tonnenweiße Equipment, spezielle Auflieger für den Nachschub, mobile Kommandozentralen, hier gibt es alles, was ein einzelnes Fire Department nie vorhalten könnte. Vom Doppeldecker Bootsanhänger bis zu riesigen Ventilatoren und mobilen Intensivstationen.

Tom Lovejoy steht unter Zeitdruck an diesem Tag. In Galena, 3,5 Stunden vor der Stadt, ist ein Güterzug mit hochbrennbarer Fracht entgleist. Drei Waggons sind bereits explodiert. Mit dem Helikopter selektierten sie das schwer zugängliche Gebiet aus der Luft. Bis zu zehn weitere Waggons sind akut gefährdet und könnten eine Umweltkatastrophe auslösen. Das hält das Mutual Aid Box Alarm System auf Trab. Unter anderem für solche Großereignisse, wurde MABAS gegründet. In der hausinternen Kommandozentrale wird schnell klar, was MABAS zu leisten im Stande ist.

„Wir wurden sogar bei Hurrican Katharina angefordert“, sagt Tom Lovejoy. In New York, weit über die eigentlichen MABAS-Grenzen hinaus, „weil wir koordiniert und schnell die Hilfe bereitstellen können, die über den normalen Einsatz weit hinaus reicht“. Tom ist ein alter Hase im Feuerwehr- und Rettungsdienst. Als einfacher Firefighter/Paramedic startete er 1980 im Skokie Fire Dept. Als Captain/Shift Commander wechselte er 2003 ins Highwood Fire Dept, wurde dort Chief und 2006 Incident Commander im IL-IMT, bevor er als Plans Chief vor 4 Jahren bei MABAS den weit gespannten Verantwortungsbereich im Planungsstab übernahm.

Auf seinem Schreibtisch liegt noch das Abzeichen der Feuerwehr aus Mainburg, dem Stammsitz von HAIX, wo einst Ewald Haimerl als stellvertretender Kommandant zu Einsätzen ausrückte. Ein Geschenk vom letzten Besuch aus Bayern. Hoffe, ihr konntet einen guten Eindruck über MABAS gewinnen, verabschiedet er uns am Ende des Tages. Und wenn ihr mal irgend etwas braucht: Just call me! Kein Zweifel, er wird alles organisieren.

HMe



Pat ist einer der Koordinatoren bei MABAS 1.



Rollende Kommandostationen
Mobile command posts

Mobile Intensiv-Lazarette
Mobile operating theatres

Versorgung für 1000de Helfer
Supplies for thousands of rescue workers



Fotos: Hanno Meier

Pat is one of the coordinators at MABAS 1.

We travel northwards through the suburbs of Chicago to 233 W. Hintz Road, Wheeling, IL 60090, the home of MABAS Division 1 where it all began.

Fire Chief Jay Reardon takes time out to personally welcome the visitors from Germany. His Plans Chief Tom Lovejoy and HAIX CEO Ewald Haimerl have known each other for many years. Coordinator Pat gives us a tour through the huge fleet parks of MABAS 1. Fire trucks of all sizes, loaded with tons of equipment, special trailers with back-up material, mobile command posts – MABAS has it. These are the vehicles that a single fire station could never afford. We walk by double-decker boat trailers, gigantic fans and mobile operating theaters.

Tom Lovejoy is under pressure today. In Galena, about 3.5 hours away from Chicago, a cargo train carrying highly flammable goods has derailed. Three railcars have already exploded. Helicopters are at the scene, scouting the terrain in a very remote area. There is a high risk that another ten cargo wagons might explode, which would result in an environmental catastrophe. The team of the Mutual Aid Box Alarm System has sprung into action.

This is a situation that cannot be handled by any fire department on its own. And MABAS was established exactly to deal with such incidents. Watching the command post crew, we quickly appreciate what MABAS can do.

"We were even called out to assist the local crews after hurricane Kathrina," says Tom Lovejoy. They assisted the fire-fighters in New York, which is well outside the actual MABAS area. "We can coordinate efforts and provide assistance that is well outside the scope of a normal rescue operation." Tom has years of experience as a fire-fighter and rescuer. He began his career as a fire-fighter/paramedic in 1980 at Skokie Fire Department. In 2003, he was hired as captain/shift commander by Highland Fire Department where he quickly became chief. By 2006 he worked as incident commander at IL-IMT, before becoming Plans Chief at MABAS around four years ago. In his latest post, he and his team are responsible for all planning tasks.

On his desk, we find the emblems of the fire brigade of Mainburg where HAIX has its headquarters and Ewald Haimerl served as a deputy commander. The emblems are a souvenir of his last visit to Bavaria. "I hope you got a good impression of what MABAS does," says Tom goodbye at the end of the day. "And if you ever need anything. Just give us a call!" We are in no doubt that he actually means it!

Established in 1970

In 1970, the MABAS system was established to provide a swift, standardized and effective method of mutual aid assistance for extra alarm fires and mass casualty incidents. Today, the MABAS organization includes nearly every fire department in Illinois, as well as many areas of Iowa, Indiana and Wisconsin.

Today MABAS-IL includes approximately 1,000 of the state's 1,200 fire departments organized within 67 divisions. MABAS-IL divisions geographically span an area from Lake Michigan to Iowa's border and south almost into Kentucky. Twelve Wisconsin divisions also share MABAS with their Illinois counterparts. The cities of Chicago, St. Louis, and Milwaukee are also MABAS member agencies. MABAS has also expanded into Indiana and Michigan.



MABAS Plans Chief Tom Lovejoy.



Geschenk aus Mainburg / A present from Mainburg

HAIX® FIRE HERO Xtreme:

Der Schlupfstiefel mit der außergewöhnlichen Passform

The slip-on boot that fits any foot



Unbestritten!

Nichts ist schneller am Fuß

als ein Schlupfstiefel. Andererseits ist der Sitz eines pull-on boots vergleichsweise locker und kann mit einem geschnürten Stiefel nicht konkurrieren. Das Geheimnis liegt in der von HAIX entwickelten Schuhkonstruktion sowie im Ankle Flex System. Damit ist ein Halt in einem Schlupfstiefel möglich, der dem in Schnürstiefeln nahe kommt.

- Bei der Fortbewegung auf Knien schaffen integrierte Beugezonen im Ristbereich und oberhalb der Ferse eine hohe Flexibilität sowohl für Vorwärts- wie auch bei Rückwärtsbewegungen. Der Fire Hero Xtreme ist sicher, komfortabel und weist auch ohne aufwändige Verschlusstechnologie die bei HAIX® selbstverständliche hohe Funktionalität auf.

- Unter dem hydrophobierten Leder kommt die hochwertige CROSSTECH® Membran Technology zum Einsatz. Sie ist wasserdicht, hoch atmungsaktiv und hält sogar Blut und andere Körperflüssigkeiten ab. Das bedeutet gleichzeitig Schutz vor Viren und Bakterien sowie einen erhöhten Chemikalienschutz.

- Eine extrem leichte Composite HX Schutzkappe sorgt für höchste Sicherheitsanforderungen im Zehenbereich. Die anatomisch geformten Einlegesohlen sind auswechsel- und waschbar.

- Revolutionäre Eigenschaften weist die ausgeschäumte und hoch abriebfeste Gummischalensohle auf

- Knöchelprotektoren und Reflexstreifen und profilierte Gummiüberkappe für eine lange Lebensdauer vervollständigen vom ersten Schritt an das HAIX-typische Sicherheits- und Komfortgefühl. Ins Leder eingearbeitete Pigmente reflektieren Sonnenstrahlen und reduzieren das Aufheizen des Oberleders.

Fact: Nothing is quicker to put on than a slip-on boot. On the other hand, such footwear often sits comparatively loosely on the foot and is unable to compete with its lace-up counterpart. The secret here lies in the special shoe construction and Ankle Flex System developed by HAIX. These features enable a degree of hold rivalling that of a conventional lace-up boot.

- When wearers kneel down, an integrated bend zone in the instep area and above the heel offers a high level of flexibility when moving either forwards or backwards. The Fire Hero Xtreme is safe and comfortable and comes fully equipped with the full range of HAIX features but without a complicated fastening system.

- High-quality CROSSTECH® Membrane Technology is used under the boot's hydrophobic leather. This provides water resistance and high breathability and is even able to keep out blood and other body fluids, thus safeguarding wearers against viruses and bacteria and giving enhanced protection against chemicals.

- HAIX Secura Liner is a footwear inner liner that will never slip out or wrinkle up over time.

- The lightweight composite HX toe cap guarantees perfect safety in the toe area. The anatomically shaped sole inserts can of course be removed for washing, etc.

- The highly wear-resistant foam rubber shell sole offers revolutionary characteristics. A uniquely designed rubber nitrile sole with a stable non-slipping sole edge for uneven terrain. The honeycomb tread pattern and yellow suction cups offer excellent traction on slippery and wet surfaces. There are ladder bar treads in the joint area for stability on ladder rungs. The sole is oil and fuel resistant and non-chalky.

- Ankle protectors, reflective strips and a rubber scuff cap to ensure a long product life all help ensure that the typical feeling of safety and comfort offered by HAIX products is in evidence from the very first step.

- Pigments worked into the leather reflect the sun's rays away and reduce the rate at which the leather of the uppers heats up. **The Fire Hero Xtreme exceeds the requirements contained within all US and Canadian safety standards.**

